Betrug im Wetteraukreis: Falsche Polizisten fordern Geld von ahnungsloser Frau

Schockanrufer täuschen Polizistin und Staatsanwalt vor, um 30.000 EUR von Frau im Wetteraukreis zu ergaunern. Polizei warnt.

26.07.2024 - 13:44

Polizeipräsidium Mittelhessen - Pressestelle Wetterau

Ein schwerer Betrugsfall erschüttert die Wetterau

Im Wetteraukreis wurde kürzlich eine 60-jährige Frau Opfer eines äußerst hinterhältigen Schockanrufs, der die gesamte Gemeinschaft alarmiert. Die Betrüger, die sich als Polizistin und Staatsanwalt ausgaben, nutzten emotionalen Druck und manipulative Taktiken, um der Frau eine hohe Geldsumme zu entlocken. Dies wirft wichtige Fragen zur Sicherheit im digitalen Zeitalter auf und zeigt, wie skrupellos Betrüger vorgehen können.

Der Betrugsablauf

Der Vorfall ereignete sich, als die Frau einen Anruf erhielt, der mit einem weinenden „Mama“ begann. Der Anrufer gab sich fälschlicherweise als ihr Sohn aus und berichtete von einem schweren Verkehrsunfall in Frankfurt. Die Situation eskalierte, als eine weitere Stimme, die sich als Angehörige der

Verkehrspolizei vorstellte, sie informierte, dass eine Politikerfamilie betroffen sei. Daraufhin wurde die Frau unter Druck gesetzt, 55.000 EUR als Kautionszahlung zu zahlen. Trotz ihrer Bedenken übergab sie im Vertrauen auf die vermeintlichen Autoritäten einen Betrag von 30.000 EUR an eine Abholerin, was die Tragweite des Betrugs verdeutlicht.

Gemeinschaftlicher Appell zur Vorsicht

Dieser Betrugsfall hat nicht nur das Leben der Betroffenen beeinträchtigt, sondern auch eine Welle der Besorgnis in der Gemeinde ausgelöst. Die Polizei hat eindringlich darauf hingewiesen, dass man am Telefon keine Informationen über finanzielle Verhältnisse preisgeben und niemals Geld an unbekannte Personen übergeben sollte. Eine klare und einfache Regel lautet: Bei solchen Anrufen immer skeptisch bleiben und die vermeintliche betroffene Person direkt kontaktieren. In Zeiten von telefonischen Betrügereien ist Aufklärung der Schlüssel zur Sicherheit.

Projekt zur Sensibilisierung von Bürgern

In Reaktion auf diesen Vorfall plant die Polizei nun zusätzliche Informationsmaßnahmen, um die Bürger über die Gefahren von Telefonbetrug aufzuklären. Informationsflyer und Schulungsmaßnahmen könnten helfen, zukünftigen Betrugsversuchen vorzubeugen und das Vertrauen in die echte Polizei wiederherzustellen. Es ist wichtig, dass Bürger in der Lage sind, zwischen echten und falschen Anrufen zu unterscheiden.

Weitere Vorfälle in der Region

Zusätzlich zu diesem Betrugsfall gab es weitere relevante Vorfälle, die die Sicherheit in der Region betreffen. In Karben wurde am 25.07.2024 ein vierjähriges Kind von einem Auto angefahren. Der verantwortliche Fahrer missachtete eine rote

Ampel, was erneut das Thema Verkehrssicherheit in den Vordergrund rückte. Auch der Einbruch in einen Kindergarten in Butzbach ist Anlass zur Besorgnis und könnte eine Korrelation zwischen sozialen Problemen und Kriminaltätern aufweisen.

Der jüngste Vorfall zeigt auf, dass nicht nur das Vertrauen in zwischenmenschliche Beziehungen erodiert, sondern auch das Sicherheitsgefühl in der Gemeinschaft in Gefahr ist. Nur durch gemeinsames Handeln und aufmerksam bleibende Bürger kann der Kampf gegen diese Art von Kriminalität erfolgreich gestaltet werden.

Rückfragen bitte an:

Polizeipräsidium Mittelhessen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ferniestraße 8
35394 Gießen
Telefon: 0641/7006-2045
E-Mail: pressestelle.ppmh@polizei.hessen.de
<http://www.polizei.hessen.de/ppmh>
Twitter: https://twitter.com/polizei_mh

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de